

DER PREIS FÜR UNSERE ENERGIEUNABHÄNGIGKEIT

Das Ziel der Bundesregierung ist ehrgeizig: Bis 2050 soll in Deutschland der Anteil der Erneuerbaren Energien von derzeit 16 Prozent auf bis zu 80 Prozent steigen. Strom aus Wind, Wasser, Biomasse, Erdwärme und Sonne kann unser Klima aktiv schützen und Ressourcen für unsere Nachkommen schonen.

Wem das zu sehr nach ökologischem Wunschdenken klingt, für den mag ein anderes Thema weit mehr Brisanz haben: Mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien werden wir unabhängiger von Erdöl aus dem Nahen Osten und Erdgas aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion.

Die Vorteile: Kein Einsatz mehr von Öl oder Gas als Druckmittel zur Durchsetzung von politischen und wirtschaftlichen Forderungen. Die Wende zu innovativen und Erneuerbaren Energien ist somit auch eine Wende hin zur Unabhängigkeit.

» EINE VISION, DIE WIRKLICHKEIT WERDEN MUSS.

Diese Unabhängigkeit bekommen wir nicht geschenkt. Wir müssen sie uns „erarbeiten“. Das Problem dabei ist, keiner kann oder will genau sagen, zu welchen Kosten und Fälligkeiten. Mehr noch, die Verantwortlichen in Regierungen und Institutionen drücken sich geradezu davor, die Frage nach den Kosten überhaupt anzusprechen.

Auch wir bei AllgäuStrom wissen nicht, wie teuer die Energiewende wird. Aufgrund unserer Grundhaltung „Fairness“ und „Transparenz“ möchten wir unsere Kunden jedoch bereits heute für dieses Thema sensibilisieren. Denn sicher ist eines: Wir haben gar keine Alternative.

Deshalb muss jetzt und in den kommenden Jahren eine neue Infrastruktur für unsere Energiezukunft geschaffen werden. Und die

kostet Geld: für neue Netze und Energiespeicher, für Solaranlagen und Windräder, für die Gewinnung von Biomasse und für Effizienzverbesserungen in Gebäuden und Verkehrsmitteln.

Das Gute daran: Wer für neue Energien ist, sichert uns allen die Grundlagen für ein besseres Leben. Und für eine Zukunft, in der hier bei uns neue Arbeitsplätze in neuen Industrie- und

Dienstleistungsbranchen entstehen und in der wir Energien nutzen, die bei uns in unendlicher Fülle verfügbar sind: auf Feldern und Dächern, im Erdreich und in unseren Gewässern.

WAS JEDEM NUTZT, MUSS VON ALLEN GETRAGEN WERDEN. <<

Das Potenzial der regenerativen Energien auszubauen, ist seit über 10 Jahren in Deutschland gesetzlich festgeschrieben. Allerdings wird diese Erschließung Jahr für Jahr teurer: Die von uns allen zu zahlende gesetzliche Umlage nach dem Erneuerbaren-Energien-

Die EEG-Umlage

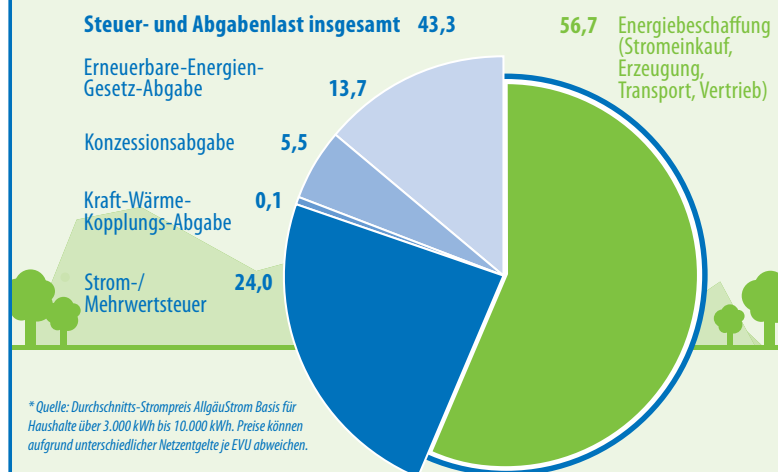
Das Erneuerbare-Energien-Gesetz ist seit gut zehn Jahren in Kraft.

Es verpflichtet Netzbetreiber dazu, regenerativen Strom vorrangig aufzunehmen und garantiert den Produzenten feste Vergütungssätze, die – wie z. B. bei Fotovoltaik – erheblich über den Kosten für konventionell erzeugten Strom liegen.

Die Umlage, die jeder Stromkunde bezahlen muss, wird jeweils zum 15. Oktober eines Jahres für das folgende Jahr geschätzt und festgelegt.

Sollte der festgelegte Wert zum Ende eines Jahres nicht reichen, wird die Abweichung in die EEG-Umlage des kommenden Jahres mit eingerechnet.

So setzt sich der Strompreis* zusammen:



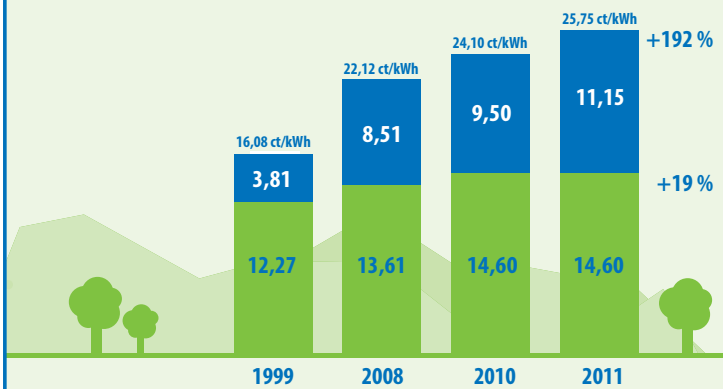
* Quelle: Durchschnitts-Strompreis AllgäuStrom Basis für Haushalte über 3.000 kWh bis 10.000 kWh. Preise können aufgrund unterschiedlicher Netzentgelte je EVU abweichen.

Ihr Strompreis für AllgäuStrom Basis setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen: Gut 57 Prozent entfallen auf die Energiebeschaffung – bestehend aus Einkauf, Erzeugung, Transport und Vertrieb. Nur auf diesen Anteil haben wir direkten Einfluss.

Auf unsere Beschaffungskosten schlägt der Staat Steuern und gesetzliche Abgaben: Mehrwert- und Stromsteuer, Konzessionsabgaben, Abgaben zur Förderung von Kraft-Wärme-Kopplung und die Umlage zur Förderung der Erneuerbaren Energien.

Entwicklung der Strompreise*

- gesetzlich festgelegte Steuern und Abgaben für Strom
- Energiebeschaffung (Stromeinkauf, Erzeugung, Transport, Vertrieb)



* Quelle: Durchschnitts-Strompreis AllgäuStrom Basis für Haushalte über 3.000 kWh bis 10.000 kWh. Preise können aufgrund unterschiedlicher Netzentgelte je EVU abweichen.

Die Kostenanteile haben sich in den letzten 12 Jahren extrem unterschiedlich entwickelt. So mussten Sie als privater Kunde 1999 „nur“ 3,81 Cent bzw. 23,7 Prozent Ihres Kilowattstundenpreises für den staatlichen Anteil aufbringen. Im Jahr 2011 werden es 11,15 Cent und damit 43,3 Prozent des durchschnittlichen Strompreises sein. Damit hat sich der staatliche Anteil fast verdreifacht.

Gesetz (EEG) steigt allein für 2011 von derzeit netto 2,047 Cent auf 3,530 Cent je Kilowattstunde Strom.

Dieser Anteil wird sich auch in Zukunft erhöhen. Fest steht nur so viel: Die Kosten der Energie-Wende sind enorm. Nur die Politik kann dafür sorgen, dass sie nicht ausufern und die Mehrkosten die Gesellschaft und die Wirtschaft nicht überfordern. Was sicherlich auch heißt, die eine oder andere Weiche, die bereits gestellt wurde, wieder so zu korrigieren, dass sie auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zur Sicherung unserer Energiezukunft beiträgt.

Jedoch: Ohne die Wende hin zu regional erzeugten Erneuerbaren Energien kostet uns Strom bei steigender Abhängigkeit von Rohstoffimporten und den Gefahren, die der Klimawandel birgt, mehr als Geld.

Verteilung EEG-Zuschlag für Erneuerbare Energien

Die grüne Glühbirne zeigt den Anteil der jeweiligen Erneuerbaren Energien an der EEG-Strommenge für 2009. Der schwarze Geldsack zeigt den Fördermittelanteil.

Was auffällt: Solar wurde trotz eines relativ geringen Anteils von 8,8 Prozent an der EEG-Strommenge vom Staat mit rund 3,2 Milliarden Euro – das sind rund 29 Prozent des gesamten Budgets – gefördert.

Und das, obwohl der enorme Zuwachs an installierten Fotovoltaikanlagen nicht zu einem überproportional wachsenden Anteil der Sonnenenergie führt. Ganz einfach, weil wir in Deutschland zu wenige Sonnen-

Erzeugungsarten	Durchschnitts-Stromeinspeisungsvergütung gemäß EEG 2009 Vergütung Euro Cent/kWh	EEG-Strommengen		EEG-Vergütungszahlungen		Fördermittelanteil (Euro)
		Anteil %	GWh	Anteil %	Euro	
Solar	47,98	8,76	8,76	29,28	3.156.520.000	3.200.000.000
Geothermie	19,84	0,03	0,03	0,03	3.730.000	3.730.000
Biomasse	16,10	30,62	30,62	34,32	3.699.990.000	3.699.990.000
Wind	8,80	51,40	51,40	31,49	3.394.520.000	3.394.520.000
Wasserkraft	7,84	6,50	6,50	3,55	382.380.000	382.380.000
Deponie-, Klär-, Grubengas	7,06	2,69	2,69	1,32	142.640.000	142.640.000

Quelle: Verteilung der EEG-Einspeisungen nach geförderten Energiearten nach §§ 23-33 EEG 2009 (EEG-Energiemix).

stunden pro Jahr haben und Biomasse, Erdwärme oder Wind- und Wasserkraft ergiebiger sind.

Beispiel Windenergie: 51,4 Prozent des regenerativen Stroms stammen aus Windkraftanlagen.

Der Staat fördert dies mit rund 3,4 Milliarden Euro, was rund 31 Prozent des gesamten Förderbudgets für die Erneuerbaren Energien sind.